

Franken gewinnt M*-Dressur

Heiligenrode (jeh). Gestern Abend ist das dreitägige Reitturnier des RV Heiligenrode und Umgebung bei herrlichem Sommerwetter zu Ende gegangen. In der prestigeträchtigen Springprüfung der Klasse M* mit Stechen setzte sich am Ende Uwe Hännöner von der RUFG Falkenberg durch. Er blieb sowohl im Umlauf als auch im Stechen fehlerfrei, was außer ihm nur noch der Zweitplatzierten Vanessa Geffken (RC Heidhof Oberneuland) gelang. Sie war allerdings etwas langsamer (44,70 Sekunden gegenüber 42,33). Dritter wurde Claas Jüchter (Stedinger RFV). Für Dennis Schlüsselburg vom RFV Steller See blieb nur der undankbare vierte Rang. In der M*-Dressur behauptete sich mit Stephanie Franken (RFV Diek-Bassum) eine Reiterin aus unserem Verbreitungsgebiet. Sie wies eine Gesamtwertnote von 686 auf. Zum Vergleich: Die Zweite Katrin Alkenings (RURV Rastede) kam auf 676, die Dritte Ina Thalmann (RV Heiligenfelde) auf 670.

Ausführlicher Bericht und alle Ergebnisse folgen.

TAG-DES-SPORTS-SPLITTER

MICHAEL GILLNER

Neuaufgabe im kommenden Jahr

Gestern, kurz nach 18 Uhr, konnte Michael Gillner ein wenig durchschnaufen. Der Tag des Sports war so gelaufen, wie es sich der Vorsitzende des Sport-Fördervereins gewünscht hatte. Das neue Konzept sei gut angenommen worden, stellte er zufrieden fest. Ersten Schätzungen zufolge hätten 4000 bis 5000 Menschen die Veranstaltung in Bassum besucht und ihr ein Gesicht gegeben. Über diese Resonanz war Gillner absolut glücklich. So sehr, dass er und die anderen Verantwortlichen schon gestern Abend verkündeten, dass es auch im kommenden Jahr einen Tag des Sports geben wird – und zwar in „dieser komprimierten, familienfreundlichen Form“, wie Michael Gillner hinzufügte. Möglicherweise würde noch die eine oder andere Randsportart ins Programm aufgenommen, „das entscheiden wir dann von Fall zu Fall“.

BASEBALL

Gute Bekannte aus Cornau

Im vergangenen Jahr waren sie auch schon in Bassum vertreten – die Baseballer der Cornau Buffaloes. „Im vergangenen Jahr haben wir uns selber darum bemüht, uns hier präsentieren zu dürfen“, berichtete Betreuer Frank Wendel. „Diesmal sind wir eingeladen worden.“ Die Cornauer sind mittlerweile gute Bekannte. Im Gepäck hatten sie unter anderem ihre elektronische Schlagmaschine, die gestern von jedem Interessierten angetestet werden konnte. „Die haben wir uns im vergangenen Jahr angeschafft“, berichtete Wendel. „Da kommt ein Ball wie der andere angefliegen, ist für Schlagübungen also optimal.“ Mit solchen Aktionen wollen die Cornauer Überzeugungsarbeit in Sachen Baseball leisten. Da kam der Tag des Sports gestern in Bassum wie gerufen.

HENRY STÖVER

Aktivität und Inspiration

Gemeinsam mit seinem Sohn Fynn hatte es Henry Stöver nach Bassum verschlagen. Stöver ist Mitorganisator eines großen Kreis-Diepholzer Fußball-Events, das praktisch vor der Tür steht: der Ristedter Württemberg-Cup. Vor allem der Tennis-Schnupperkurs hatte es den beiden angeht. „Fynn ist durch Wimbledon auf den Geschmack gekommen“, verriet Stöver, der mit dem Junior ein Match über zwei Sätze bestritt. „Der Tag des Sports ist toll organisiert. Hier entdeckt man auch Sachen, die man bei eigenen Veranstaltungen einbauen kann“, ließ sich Stöver auch in eigener Sache inspirieren.

BOXEN

Fachgespräche am Ring

Handball, Volleyball, Basketball in der einen – Boxen in der anderen Halle. Auch die traditionellen Sportarten kamen gestern beim Tag des Sports nicht zu kurz. Bei den Boxern wiederum zeichnete Axel Knoerig für die Moderation der verschiedenen Kämpfe verantwortlich. Er versorgte die Zuschauer mit allerlei Wissenswerten über die einzelnen jungen Athleten. Knoerig kommt bekanntlich vom Fach. Der CDU-Bundestagsabgeordnete ist nicht nur stellvertretender Vorsitzender im Sport-Förderverein, sondern auch seit Jahren Fachwart Boxen im Kreissportbund (KSB).

FUSSBALL-MINIGOLF

Für Kinder – und Erwachsene

Hermann Schlake hatte seinen Parcours aufgebaut. Die zehn Stationen erinnerten frapperend an Minigolf beziehungsweise Billard – mit dem entscheidenden Unterschied, dass sie mit einem Fußball gespielt werden. „Insgesamt habe ich 60 Stationen entwickelt und das Ganze als Patent angemeldet“, berichtete der Twistringer. Sein Angebot würde sich ausdrücklich nicht nur an Kinder, sondern auch an Erwachsene richten. Der Tag des Sports dürfte ihm deshalb gefallen haben. Seine Anlage glich tatsächlich einem Treff der Generationen.

Mehr durch weniger

Tag des Sports präsentiert sich gegenüber 2012 deutlich verschlankter / „Hauptattraktion sind die Sportler selbst“

Der Tag des Sports in Bassum hat sich gestern im Vergleich zur Premierien-Veranstaltung im vergangenen Jahr deutlich verschlankter präsentiert. Die einzelnen Stände zogen sich nicht mehr über mehrere Kilometer und über verschiedene Standorte hinweg, sondern lagen dicht beieinander. Die Konzentration auf das Wesentliche sollte den heimischen Sport noch stärker in den Fokus rücken als 2012 der Fall gewesen war.

VON JENS HOFFMANN

Bassum. Mehr durch weniger – auf diesen kurzen Nenner lässt sich der gestrige Tag des Sports bringen. Auf den Sportplätzen, dem Parkplatz mit einer eigens installierten Bühne, in der angrenzenden Halle und dem Schützenheim wurden die Besucher mit allerlei Attraktionen und Mitmach-Aktionen konfrontiert. Alles lag unmittelbar beieinander, die zahlreichen Gäste konnten sich überall und problemlos informieren und sportlich betätigen. Das wiederum war ganz im Sinne des Vorsitzenden des zuständigen Sport-Fördervereins im Landkreis Diepholz, Michael Gillner.

Große Vielfalt

„Diesmal sollten die heimischen Sportler selbst die Hauptattraktion sein“, betonte er. Im vergangenen Jahr hatten die Verantwortlichen noch mit dem einen oder anderen großen Namen jongliert, Turn-Weltmeister Eberhard Ginger flog damals per Fallschirm ein. Derartige Geschichten seien dieses Mal nie ein Thema gewesen, versicherte Gillner.

Die sportliche Basis sollte in all ihrer Vielfalt in den Vordergrund gerückt werden – und etliche Vereine und Gruppen packten die Gelegenheit beim Schopfe, um für ihre Sache zu werben. „Das ist ja irgendwo auch der Sinn dieser Veranstaltung“, betonte Gerhard Schwetmann von den Bogenschützen des SV Bassum von 1848. Er berichtete, wie im vergangenen Jahr zwei Mädchen durch den Tag des Sports auf die Bogensparte aufmerksam geworden seien, Spaß an der Sache hatten und bis heute dabei geblieben sind. Auch gestern erfreuten sich die Bogensportler der 1848er größerer Aufmerksamkeit. „Am Morgen war es noch etwas schleppend“, erzählte Schwetmann, „aber als sich dann der erste Besucher an die Scheibe traute, folgte einer nach dem anderen“.

Auch die Schießhalle gleich nebenan wurde stark frequentiert. „Die Resonanz ist gut, aber natürlich wünscht man sich immer noch ein wenig mehr“, gestand Uwe



Tanzen trifft Schießen: Nicole Korus vom TSC Hansa Syke probierte sich auf für sie sportartfremdem Terrain aus.

FOTO: UDO MEISSNER

Drecktrah, Schriftführer im Sport-Förderverein und Chef des Fachverbandes Schießen im KSB. Er betätigte sich gestern als Rundumversorger für alle Interessierten. Er erklärte ihnen die Besonderheiten der einzelnen Schießstände, und natürlich lud er sie auch zu einem Selbstversuch ein, wovon viele spontan Gebrauch machten.

Und an dieser Stelle zeigte sich der spezielle Charakter des Tag des Sports. Er ist nicht nur ein Tag für den Sport, sondern auch für die einzelnen Sportler, die sich gerne mal auf fremden Terrain versuchen möchten. So testete beispielsweise Christian Gerlach, der normalerweise das Tor des Fußball-Bezirksligisten SV Heiligenfelde hütet, die Schießanlage für Sehbehinderte. Mit den Ohren zielen, lautete hier das Motto. „Man hört nur einen schrillen Ton, und je schriller dieser wird, desto mehr nähert man sich dem Zentrum der Scheibe an“, wusste Gerlach nachher zu berichten. Das Ganze sei super anspruchsvoll

und sehr, sehr schwierig umzusetzen, bekannte Gerlach, der im Fußball eigentlich für das Verhindern von Treffern verantwortlich ist. Diesmal traf er selbst und platzierte zwei Schüsse in die Sieben – immerhin. Mit dem Kleinkaliber-Gewehr feierten derweil Oliver Sebrantke und Nicole Korus unverhoffte Erfolge. Der eine ist als Marathonläufer bekannt und hatte bereits am gestrigen Morgen verkündet, „heute mal etwas anderes auszuprobieren“. Gesagt, getan. Sebrantke bewies, dass er auch ein gutes Auge besitzt. Er zielte mitten in die Zehn.

Nicole Korus wiederum tanzt in der Lateinformation des TSC Hansa Syke. Am Schießstand traf sie zwei Mal in die Neun und gestand anschließend, dass ihre einzige Schieß-Erfahrung bis dato vom Bremer Freimarkt herrührte – an einer dieser klassischen Buden. Gestern gab sie mit der Syker Formation eine Kostprobe ihres tänzerischen Könnens. Und nutzte mit ihren

Kolleginnen und Kollegen die Zeit zwischen den beiden Auftritten, um sich dem Sportschießen zu widmen. Damit hatte sie den Sinn dieser Veranstaltung ziemlich gut verinnerlicht: mitgestalten, informieren, ausprobieren.

Michael Gillner verfolgte es mit Wohlwollen. Er selber moderierte die einzelnen Darbietungen auf der Bühne an, unter anderem Bettina Degwitz mit ihrer Zumba-Gruppe. Die Weyher Zumba-Lehrerin konnte auch diesmal etliche Besucher zum Mitmachen motivieren und für ihren Sport überzeugen.

Ob Zumba eine schweißtreibende Angelegenheit sei, wollte Michael Gillner von ihr wissen. „Das ist es mit Sicherheit“, antwortete Bettina Degwitz und fügte schmunzelnd hinzu: „Und an einem so sommerlichen Tag wie heute ganz besonders.“ Aber der Spaß stünde ganz klar im Vordergrund. Auch diese abschließenden Worte passten ganz gut zum gesamten Tag des Sports.

Erfolgserlebnis für den Außenseiter

Fußball-Kreisligist TSV Bassum schlägt beim Tag des Sports den Bezirksligisten SC Twistringen mit 3:2

VON SVEN HERMANN

Bassum. Die Ligen hatten beide Teams zum Abschluss der vergangenen Saison getauscht. Während der TSV Bassum von der Fußball-Bezirks- in die Kreisliga abstieg, ging der SC Twistringen den umgekehrten Weg. Umso überraschender, dass beim Bassumer Tag des Sports des Landkreises Diepholz im Lokald Derby der Außenseiter mit 3:2 (2:1) triumphierte.

„Es war ein typisches Vorbereitungs-spiel“, traf Twistringens neuer Coach Marco Hegerfeldt mit seiner Aussage den Nagel auf den Kopf. Nach harten, schweißtreibenden Einheiten waren die Beine der Akteure beider Mannschaften logischerweise schwer. Die Bassumer hatten bereits

am Freitagabend mit der SG Diepholz einen Bezirksligisten vor der Brust, verloren diesen Test 4:6. Besser ins Spiel kamen die Gastgeber und gingen früh durch Jens Nubbemeyer in Führung (5.). Ein Schnitzer von Maik Bönsch verhalf den Gästen zum Ausgleich. Der Bassumer Keeper griff bei der kuriosen Szene am Ball vorbei und stolperte zudem. René Wolter nutzte dies aus und traf (13).

Wenig später hatte Marco Kappermann mit einem Kopfball Pech (18.). Die neuformierte Twistringer Viererkette wurde vor der Halbzeit noch ein weiteres Mal über-rumpelt. Oliver Meyer sorgte hierbei für die erneute Führung der Lindenstädter (32.). Twistringens Routinier Oliver Schröder war aufgrund seines vor einigen Wo-

chen erlittenen Meniskuseinrissses noch zum Zuschauen verurteilt. „Lauftraining habe ich schon absolviert. Jetzt geht es erstmal für einige Tage in den Urlaub nach Rügen. Spätestens beim Blitzturnier in Rehden, dass in zweieinhalb Wochen stattfindet, möchte ich wieder dabei sein“, wünscht sich der SCT-Leistungsträger.

Den möglichen Twistringer Ausgleich vergab nach dem Seitenwechsel zunächst Nico Timme, der über das Tor zielte (47.). Auf der Gegenseite flog ein Freistoß von Philip Schönborn knapp vorbei (53.). Dann spielte einmal mehr Nubbemeyer seine enorme Schnelligkeit aus und markierte seinen zweiten Treffer (55.).

Die Twistringer Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Das Anschluss-tor von Andre Lausch (60.) ging aus einem herrlichen Spielzug hervor. Nils Warnkes Steilpass erreichte Timme, der uneigennützig auf Lausch weiterpasste. „So stelle ich mir das vor. Das Mittelfeld wurde hierbei schnell überbrückt“, kommentierte Hegerfeldt die erfolgreiche Spielszene seiner Elf.

Bei der Gesamtleistung sah der ehemalige Werder-Amateur-Spieler noch Verbesserungsbedarf, relativierte aber zugleich: „Etliche haben auf ihren Positionen ja noch nie gespielt.“ Zwei Mal verhinderte dann noch das Aluminium einen weiteren Torerfolg. Zunächst landete eine Direktabnahme des Twistringers Kim-Andre Harz am Querbalken (77.). Bassums Michael Wiehle traf noch den Pfosten (90.).

„Das Feintuning fehlte natürlich noch. Dennoch konnte man sich das Spiel gut angucken. Die Jungs haben gebissen“, fasste Bassums Trainer Sven Plaumann das Geschehen zusammen.



Trug sich im gestrigen Test gegen den SC Twistringen gleich doppelt in die Torschützenliste ein: Jens Nubbemeyer (mit Ball) vom TSV Bassum. FOTO: MEI

Erster Test, erster Sieg: Brinkumer SV deklassiert Lübeck mit 7:3

VON JENS HOFFMANN

Brinkum. Der offizielle Trainingsauftakt ist beim Fußball-Bremen-Ligisten Brinkumer SV zwar erst heute Abend, aber den ersten aussagekräftigen Test hat die Mannschaft von Trainer Frank Thinius trotzdem schon absolviert. Auf neutralem Platz in Nordholz traf der BSV auf den schleswig-holsteinischen Oberligisten FC Dornbreite Lübeck – und das Ergebnis war äußerst erstaunlich. Am Ende hatten die Brinkumer ihren Gegner gleich mit 7:3 (1:2) in die Schranken verwiesen.

Dabei machte ein Spieler besonders

nachdrücklich auf sich aufmerksam: Dennis Kreftra. Der Brinkumer Neuzugang vom FC Huchting erzielte alleine vier Tore und zeichnete für die BSV-Treffer vier bis sieben verantwortlich. Frank Thinius registrierte den Kantersieg mit Verblüffung: „Eigentlich hätte ich eher gedacht, dass wir heute unter die Räder kommen“, bekannte er nach dem Schlusspfiff. Schließlich sei seine Truppe „direkt vom Sofa auf den Sportplatz“ gekommen.

Und die Startphase schien die Befürchtungen des Brinkumer Coaches zu bestätigen. Seine Elf lag rasch mit 0:2 in Rückstand (6./19.). Doch im Anschluss fanden

die Brinkumer zu einer vernünftigen Grundordnung und setzten auf dieser Basis auch Akzente nach vorne. Acht Minuten vor der Pause war es Marcel Dörgeloh, der auf 1:2 verkürzte. Dörgeloh war in der vergangenen Spielzeit noch für die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst auf Torejagd gegangen. Auch am 2:2 war er beteiligt, als er den Ball mustergültig auf Esin Demirkapi ablegte (51.). Die 3:2-Führung der Brinkumer resultierte aus einem kapitalen Schnitzer eines Lübeckers, der von Kai Tönsmeier eiskalt ausgenutzt wurde.

Dann kam die große Zeit von Dennis Kreftra: Er traf vier Mal in Folge

(74./76./84./87.), lediglich unterbrochen vom 3:5 der Lübecker (78.). Als Vorbereiter glänzten unter anderem Jürgen Heijenga und Jannik Bender.

Kein Wunder, dass Frank Thinius nach 90 ereignisreichen Minuten rundum zufrieden war: „Besonders unsere Neuen haben mir viel Freude bereitet“, resümierte er, „mit dieser Mannschaft kann sich etwas entwickeln“.

Allerdings werden die Brinkumer in den nächsten Tagen einen Ball nicht allzu oft sehen: „Jetzt steht erst einmal die Grundfitness im Vordergrund“, so Thinius. Und das bedeutet: laufen. Viel laufen.